

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 8 (1943)

Heft: 121

Artikel: Der Film in Argentinien

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

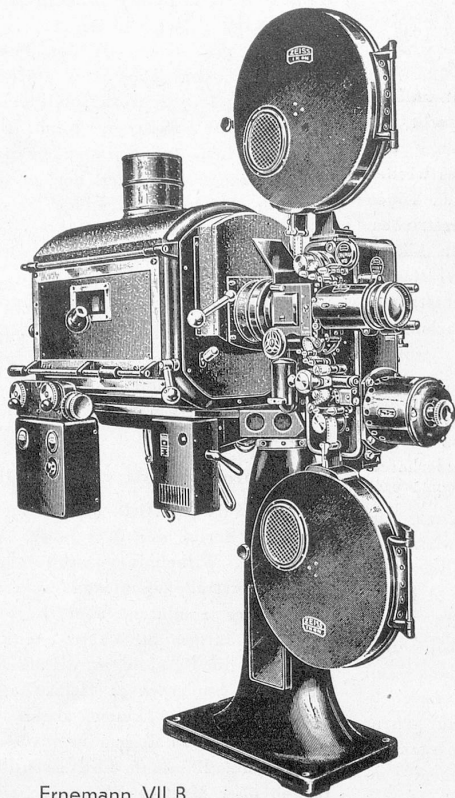
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ernemann VII B



Das Maximum an Qualität, Leistung und Betriebs-Sicherheit bieten

ZEISS IKON-Theatermaschinen
 ZEISS IKON-Hochleistungslampen
 ZEISS IKON-Lichttongeräte
 ZEISS IKON-Verstärkeranlagen

Fachtechnische Beratung und Vorschläge unverbindlich durch die Schweizer-Generalvertretung

GANZ & Co
 BAHNHOFSTR.40
 TELEFON 3.97.73 *Zürich*

Der Film in Argentinien

Die jüngsten politischen Ereignisse haben das Interesse Europas auf Argentinien gelenkt. Es trifft sich, daß die «Frankfurter Zeitung» noch vor dem Umsturz folgenden Bericht aus Buenos Aires veröffentlicht hat:

Die argentinische Filmindustrie ist, wie man zu sagen pflegt, den Kinderschuhen entwachsen; ihr Aufschwung innerhalb kurzer Zeit ist selbst für das herkömmliche Filmtempo überraschend steil. Am Anfang des argentinischen Tonfilms, vor sieben oder acht Jahren, standen eine mittelmäßige Photographie, schlecht sprechende Schauspieler, eine schlechte Tonwiedergabe und ein großer Mangel an guten Filmstoffen. Man hat damals die berechtigte Frage gestellt, warum die Filmindustrie ihre Stoffe nicht den großen Problemkreisen Südamerikas und Argentiniens entnehme, der Indianerfrage, dem Agrarproblem, der sozialen Frage und der Geschichte des Landes. Inzwischen hat der argentinische Film eine erstaunliche Entwicklung genommen. Ein staatliches Filminstitut wurde gegründet, das Kameraleute in wenig bekannte argentinische Provinzen schickte, nach Catamarca, Rioja, Jujuy, Mendoza; eine Reihe von vorbildlichen Kulturfilmen vermittelt

seitdem eine lebendige Anschauung von dem Leben im Landesinnern. Die Gesichter der Teppich- und Ponchoweber in Jujuy und Catamarca, der Weinleserinnen von Mendoza wurden mit beträchtlicher Wirkung auf die Leinwand gezaubert.

Eine andere Filmgattung, die in Argentinien gepflegt wird, ist der historische Film; er hat in den letzten drei Jahren einige bemerkenswerte Erfolge aufzuweisen, wie den Film «Cura Gaucho», den «Gaucho-Pfarrer», der das Leben des volksnahen Cura Brochero in einem verlassenen Dorfe der Cordoba Sierra schildert; einer der bedeutendsten Schauspieler Argentiniens, Enrique Muino, spielt die Titelrolle. Vor kurzem wurde «La Guerra Gaucho», der «Gaucho-Krieg», vollendet, die Verfilmung des gleichnamigen Buches von Leopold Lugones. Der Film schildert eine Episode aus den Befreiungskriegen Argentiniens, den Guerillakrieg der Gauchos unter Führung des Gaucho Guemes in Nordargentinien, als reguläre argentinische Truppen die Grenze gegen die Spanier nicht schützen konnten und die Gaucho-Armee, mangelhaft ausgerüstet, mit Lanzen, Schleudern und Lasso, aber mit ungeheurem Mute, mit Todesverachtung und großem strategischem Ge-

schick gegen die Feuerwaffen der Spanier kämpfte. Der Film vom «Gaucho-Krieg» gilt als eine ausgezeichnete Leistung des Regisseurs Demare.

Der «Gaucho-Krieg» verspricht manches für die Zukunft des argentinischen Filmes. Allerdings droht der jungen Filmindustrie, die so hoffnungsvoll begonnen hat, eine große Gefahr und zwar von der Seite des Rohmaterials her. Der Rohfilm kommt aus den Vereinigten Staaten, und diese können ihn nicht mehr liefern. Seit Monaten ist kein Rohfilm aus Nordamerika mehr eingeführt worden.

Noch vor wenigen Jahren waren in den Filmtheatern Südamerikas, man schätzt ihre Zahl auf rund 5500, fast nur ausländische Filme gelaufen. Nahezu drei Viertel von ihnen stammten aus den Vereinigten Staaten, die übrigen aus Europa. Seitdem hat der südamerikanische Film, vor allem in Argentinien und Brasilien, große Fortschritte gemacht: 1934 wurden erst 7 argentinische Spielfilme hergestellt, 1937 waren es bereits 30, 1939 60, und in den letzten Jahren ist ihre Zahl weiter angestiegen. Man kann sagen, daß heute durchschnittlich jeder fünfte oder sechste Film, der in Argentinien gezeigt wird, im Lande selbst hergestellt ist. Die 1200 argentinischen Filmtheater, von denen allein ein Drittel auf Buenos Aires entfällt, haben einen großen Filmkonsum.